BLICKDIAGNOSE

Bei älteren Psoriatikern genau hinsehen!

Schuppenflechte oder Hautkrebs?

Eine 69-jährige Patientin stellt sich zur Behandlung ihrer seit vielen Jahren bestehenden Hautveränderungen in unserer Klinik vor. Es zeigen sich erythematöse schuppige Plaques am gesamten Körper. Daneben, mit Betonung des Rückens und des Dekolletés, sieht man zum Teil polyzyklische, scharf begrenzte, rötliche, teils rötlichbraune Maculae mit harten, perlartigen Knötchen im Randsaum (Vergrößerung). Auch diese zeigen eine wenn auch nur sehr diskrete Schuppung. Die Größe variiert von wenigen Millimetern bis zu mehreren Zentimetern im Durchmesser.

— Eine Schuppenflechte ist bei der Patientin seit dem 16. Lebensjahr bekannt. Mit 35 Jahren erhielt sie über einen Zeitraum von zwei Jahren systemisch Arsen in Form einer Lösung, was zu einer deutlichen Verbesserung des Hautbefundes führte. Zehn Jahre später kam es erstmals zum Auftreten von oberflächlich-multizentrischen Basalzellkarzinomen an Dekolleté und Rücken mit langsamer Ausbreitung auf das gesamte Integument. Insgesamt 40 Herde von Basalzellkarzinomen bzw. M. Bowen wurden seither mittels verschiedener therapeutischer Maßnahmen (u.a. Kryochirurgie, Fiblaferon-Unterspritzung, Exzision, photodynamische Therapie) erfolgreich behandelt.

Arsen war bis in die 1960er-Jahre als Fowlersche Lösung zur Behandlung der Psoriasis im Einsatz. Die meisten Arsenverbindungen sind potente Stoffwechselgifte, die in zahlreiche biochemische Prozesse eingreifen und somit den zellulären Energiestoffwechsel, rezeptorvermittelte Transportvorgänge, die Signaltransduktion sowie DNA-Reparaturvorgänge stören. Es kommt zur Zunahme von Gentranskripten, die zu einer Beschleunigung der Zellproliferation und zur Erhöhung der zellulären Transformationsrate führen. Bei einer chronischen Vergiftung kann die Latenzzeit bis zur Manifestation von Symptomen je nach Höhe der täglichen Aufnahme bis zu 40 Jahre betragen. Es ist bekannt, dass es bei Patienten mit jahr-

© J. Liptak/C. Andres

zehntelang verlaufender Psoriasis durch chronische, niedrig dosierte Zufuhr von Arsen zur Ausbildung von Pigmentveränderungen, Morbus Bowen, Basalzellkarzinomen, invasiven Plattenepithelkarzinomen der Haut und Arsenkeratosen kommen kann. Aber auch maligne Tumore von Lunge, Leber und Harnblase können induziert werden. Deshalb ist bei „älteren Psoriatikern“ eine gezielte Anamnese und Langzeitbeobachtung mit regelmäßigen Kontrollen wichtig.

Da die Läsionen an der Haut oft nur schwer von der Schuppenflechte abzugrenzen sind, ist eine sachkundige Betreuung durch den Dermatologen unbedingt angezeigt.

Keywords: psoriasis, basal cell carcinoma, Fowler's solution

■ J. Liptak, C. Andres, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein der Technischen Universität München, Biedersteinerstraße 29, D-80802 München